

Chiapas / Mexiko

Chiapas ist ein Bundesstaat im Südosten Mexikos, dessen Name von dem von der Kolonialzeit im Hochland siedelnden indigenen Volk der Chiapas stammt. Er grenzt im Süden und Osten an Guatemala. Der Staat hat etwa 5,5 Millionen Einwohner, wovon bei vierzehn indianischen Ethnien ca. eine Million indigener Abstammung ist. Der Bundesstaat ist von Armut geprägt, trotz optimaler klimatischer Bedingungen für die Landwirtschaft ist ein Teil der indigenen Bevölkerung unterernährt.

Aufstand der Zapatistas

Am 1. Januar 1994 begannen Zehntausende indigene Kleinbäuer*innen, die sich nach dem Revolutionsgeneral Emiliano Zapata 'Zapatistas' nennen, im süd mexikanischen Chiapas ihre Rebellion gegen Kapitalismus, Patriarchat, Rassismus und Umweltzerstörung und besetzten Land aus den Händen der Plantagenbetreiber und Großgrundbesitzer, die bisher dafür Sorge trugen, das in Chiapas noch bis 1994 koloniale Zustände herrschten. Es gelang, autonome Parallelstrukturen zum repressiven mexikanischen Staat aufzubauen.

Erfolge der Zapatistas

Die indigenen Gemeinden in Chiapas funktionieren bis heute auf der Basis von Selbstorganisation, Kollektivarbeit und Subsistenzwirtschaft. Aussage der Zapatistas :»Wir konnten Kriminalität und staatliche Übergriffe deutlich zurückdrängen. Hier, in Chiapas und auch in anderen Regionen zeigt sich, dass basisdemokratische Strukturen meist tatsächlich besser als staatliche funktionieren. Wir werden weiter vorwärts kommen!« Die basisdemokratischen Strukturen haben die Zapatistas nach jahrelangen Diskussionen ab November 2023 in ihren Gebieten noch einmal vertieft. Die Dörfer erhalten mehr Befugnisse, bleiben aber weiterhin überregional vernetzt.

Widerstände gegen die Autonomie

Die Zapatistas haben in drei Jahrzehnten verschiedensten Angriffen auf ihre Autonomie standgehalten. Viele davon waren und sind bis heute nicht direkt gegen die EZLN als Organisation gerichtet, sondern spielen über Bande. Darunter fallen auch von Paramilitärs durchgeführte Überfälle in den 90er und 2000er Jahren.

Folgereregierungen konzentrierten sich darauf, Gemeindeautoritäten zu bestechen oder einst linksgerichtete indigen-bäuerliche Organisationen zu spalten. Das Land gerät immer stärker ins Visier von Politik und Wirtschaft. Bedrohungen entstehen durch die Ölpalm-Monokulturen, dem umstrittenen Infrastrukturausbau, die Tourismusprojekte und die Repression im Lande.

Bekenntnis zur Basisdemokratie

Die Zapatistas haben ein klares Zeichen gesetzt, das sie noch immer existieren und dass sie viele sind. Und vor allem, dass sie sich weiterentwickeln, also dass ihr Motto >Fragend schreiten wir voran< weiter gilt.

